

Nationalpark



Piz Quattervals
 3164.8m, einer der
 wenigen Berge im
 Nationalpark, den
 man besteigen darf

Tourenleiter:	Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer:	13
Datum, Ziel:	10./11. Oktober 2009, Murtaröl, 2579m, Cna. Cluozza 1882m und Murter 2545m
Talorte:	Start: Zernez, 1471m, Ende: Punt la Drossa 1711m
Abmarsch .. Rückkehr:	10:00 Uhr .. 14:55 Uhr
Pausen:	diverse
Aufstieg:	2280m
Abstieg:	2150m
Reise mit:	Bahn und Postauto
Abfahrt:	Heerbrugg: 06:37 Uhr, Altstätten: 06:42 Uhr
Rückkehr:	Altstätten: 18:17 Uhr, Heerbrugg: 18:22 Uhr

Zusammenfassung: Wieder ein Wetterpoker mit sehr erfreulichem Ausgang.
 Fahrt mit Bahn nach Zernez, dort vor dem Abmarsch Kaffee und Gipfel im Hotel Bahnhof.
 Aufstieg durch den Bergwald bis P. 2110m, dann über offene Hänge, manchmal Geröll auf gutem Weg nach Murtaröl 2579m. Etliche Gämsen beobachtet, sehr kurz auch einen Bartgeier. Am „Gipfel“ einige Regentropfen. Abstieg an Bellavista vorbei zur Cluozza-Hütte. Letzte Stunde bei leichtem Regen.
 Freundlicher Empfang in der Hütte, 12 niedrige Lager für 11 Personen, 2 Kojen im Vorzimmer. Gutes Nachtessen. Anregender Hüttenabend mit Gittarenklängen und Gesang einer Jugendgruppe.
 Wetter am Sonntag sehr schön, kühl. Aufstieg nach Murter 2545m. Einige Steinböcke und Gämsen. Schöne Fernsicht bis zum Ortler. Beim Abstieg ins Val dal Spöl sehr viele Gämsen und einige Steinböcke beobachtet. Goldgelbe Lärchen, weisse Gipfel, prächtige Herbststimmung. Rast in Plan Praspöl. Wanderung über dem Spöl bis Punt Periv und hinauf nach Punt la Drossa. Heimfahrt mit Postauto und Bahn.
 Sehr schöne Wanderungen mit fröhlicher Gruppe.

Tourenbericht:

Wetter:

Wegen schlechten Wetteraussichten erhalte ich schon vor meinem Entscheid 2 Absagen. Für Samstag laut allgemeinem Wetterbericht ganze Schweiz regnerisch. Der Wetterberater sieht für ganzen Tag nur Regen. Meteoblue prognostiziert sehr wenig Regen zwischen Zernez – Tschier – Livigno - S-Chanf. Die Hüttenwartin erwartet kaum Regen, wie schon den ganzen Sommer/Herbst. Immer sehr spezielle Wetterverhältnisse in dieser Ecke.

Für Sonntag erwarten alle Stationen gutes Wetter.

Entscheid: „Wir gehen“, teile ich per Email mit!

Resultat: Am Samstagnachmittag ca. 1 Stunde im leichten Regen unterwegs, am Sonntag sehr schönes Wetter! Volltreffer!

Samstag:

Alle 13 Teilnehmer treffen pünktlich bei den Bahnhöfen ein und fahrplanmässig erreichen wir Zernez via Vereinatunnel um 09:06 Uhr. Vom Rheintal bis Klosters ist's bedeckt mit Regenwolken und Nebel. Zernez leicht bewölkt. Alle freuen sich auf Kaffee und Gipfel im Hotel Bahnhof.

Dann geht's einige 100 Meter der Kantonsstrasse entlang, über den Spöl und unter der RhB-Linie durch zum Bergwald Las Valatnas. Auf sehr schönem Weg steigen wir zur Nationalparkgrenze auf 2110m. Unmerklich ändert der Bewuchs mit zunehmender Höhe vom Tannenwald über Mischwald mit Lärchen, Arven und Legföhren bis zum offenen Gelände mit freier Sicht. Lemke biegt hier nach Norden ab zum P. 2039m, Bellavista und wandert von dort direkt zur Cluozzahütte. Wir wählen den Weg nach Süden durch die Hänge des Murtaröl, wo wir uns Zeit nehmen, die ersten Gämsen zu beobachten. Dann geht,s nach Osten zum höchsten Punkt 2579m mit Gipfelrast zum z'Mittag.

Auf dem Murtaröl 2579m, wo die ersten paar Tropfen fallen.



Regenwolken drängen vom Oberengadin und über den Piz Sarsura heran und bald fallen einige Tropfen.

Nach ausgiebiger Rast steigen wir über den Murtaröl-Grat nach Norden ab, schöner Tiefblick nach Zernez. Ein paar Gämsen äsen in den Osthängen und für einige Sekunden entdecken wir einen vorbeifliegenden Bartgeier. Vorbei geht's an bizarren Felsformationen und bald erreichen wir wieder den offenen Lärchenwald ob Bellavista. Sehr gut versteckt entdecken wir die Chamanna Cluozza zwischen den Lärchen auf der andern Talseite. Auf dem leicht abfallenden Weg zur Ova da Cluozza beginnt es zu regnen; aber wir sind ja mit Schirm oder Regenjacke ausgerüstet. Bald erreichen wir die solide Holzbrücke über den Bach und nach 80m Anstieg stehen wir etwa um 16:15h vor dem alten Blockhaus, wo Lemke uns empfängt. Sie hat uns schon angemeldet und führt uns nach Entledigung von Schuhen und nassen Jacken ins niedrige, etwas enge Matratzenlager. Hier gibt's noch die altbewährten Wolldecken. Lemke und ich finden unsere Schlafplätze auf 2 Pritschen im Vorraum.

Bis zum Nachtessen um 19:00h bleibt viel Zeit für Getränke, Gespräche und Erholung. Ein paar Gläschen Wein, Hüttenkaffee etc. beleben die Geister. Eine Jugendgruppe singt danach gekonnt - begleitet von 2 Gitarristen - bekannte und unbekannte englische Songs bis um 22:45h. Nachtruhe ist ausnahmsweise erst um 23h, weil die Hütte am Montag geschlossen werden soll. Das Morgenessen setze ich auf 07:30h an.

Sonntag:

Schon um 06:20h wird's im Lager unruhig, die ersten drängen zu den Toiletten und WC's, eifrig werden Rucksäcke gepackt und Gespräche sind im Gange. Was wollen die denn bis um 07:30h tun???? An Schlaf ist nicht mehr zu denken, den gestellten Wecker deaktiviere ich. Um 07:10h stehe ich ebenfalls auf. Einige haben schon fast fertig gefrühstückt.... Sei's drum.... Gegen 07:30h sind auch die letzten am z'Morgä.

Chamanna Cluozza
1882m

Valletta mit Piz Quattervals
3164.8m



Auf der andern Talseite sieht Roland 2 Hirsche. Sie röhren dieses Jahr kaum, hörte Lemke von der Hüttenwartin. Das warme Wetter brachte offenbar die ganze Brunstzeit durcheinander.

Um 08:15h brechen wir zum Murter auf. Blauer Himmel, die Gipfel leuchten ab ca. 2750m von Neuschnee überzuckert im ersten Sonnenlicht. Ein sehr schöner Tag bricht an. Gemächlich steigen wir auf gutem Weg durch den Lärchenwald Richtung Murter, ständig nach Wild ausschauend. Bald werden die ersten Gämsen entdeckt und danach auch einige Steinböcke. Der erste Halt wird etwas verspätet angesetzt, um ihn an der Sonne geniessen zu können.

Aufstieg zum Murter

Rast in den ersten Sonnenstrahlen



Wir lassen uns Zeit und geniessen den herrlichen Tag. Viele Wanderer ziehen an uns vorbei. Unser Blick streift zum Piz Quattervals, ins wilde Val Sassa und Val dal Diavel. Weiter geht's zum Murter 2545m, wo sich der Horizont bis zum Ortler öffnet und im Westen der verschneite Piz Grialetsch grüsst. Gegenüber sehen wir die Berge rund um den Ofenpass und das Münstertal. Wir ruhen noch einmal im eingegrenzten Rastplatz und entdecken immer mehr Gämsen. Nach einigen Schritten Abstieg überblicken wir tief unten das ganze Val dal Spöl mit dem grünblauen Ausgleichsbecken der Spölkraftwerke. In den Mulden äsen sehr viele Gämsen.

Wir steigen Richtung Plan Praspöl ab, hinein in den goldgelben Lärchenwald, vorbei an den wilden Runsen des Vallun Praspöl und einigen markanten Felspartien. Bald wird der Wald dichter, dunkler und wir erreichen die leicht abfallende Waldlichtung von Plan Praspöl, die offensichtlich ein sehr beliebter Platz für Hirsche ist. Vor lauter Losung findet man kaum einen sauberen Sitzplatz. Hier gibt's noch eine ausgiebige Rast, bevor wir uns wieder von Lemke trennen, die den kürzeren Weg zum Parkplatz 3 im Vallun Chaffuol nimmt. Wir brechen zur langen Wanderung (2¼ Std.) über dem Spöl auf. Ein schöner Wanderweg mit vielen kleinen An- und Abstiegen führt zum Punt Periv, dort über den Spöl nach Punt la Drossa, der Postauto-Haltestelle, wo uns Lemke bereits erwartet

Ausgleichsbecken bei
Ova Spin



Piz Nuna 3124m mit
Val Laschadura



Val dal Spöl



Vallun Praspöl



Halt ob Plan Praspöl



Auf dem Punt Periv



Spöl



Punt la Drossa mit
Piz dal Fuorn 2879m



Rundum zufrieden fahren wir mit Bus und Bahn zurück ins Rheintal.

Teilnehmer:

Claudio Mazzola, Stefan Gschwend, Roland Städler, Jürg Sonderegger, Petra Christen, Melitta Schumacher, Marlis Tännler, Marietta Leu, Barbara Graf, Heidi+Michel Bawidmann, Peter+Lemke Beyer

Fotos und Bericht:

Peter Beyer